

Minuten entscheiden

Alarmieren und Evakuieren sind die wichtigsten Aufgaben im Brandfall. Bei Coop wirds geübt.



Ahmet Aydemir vom Coop Wiedikon nutzt die Löschdecke.



Daniel Hofmann vom Coop Richterswil bermatt am Schaumlöschler.



Flüssigkeitsbrände wandern schnell.

**TEXT: KARL VÖGELI
FOTOS: VALENTIN KESSLER**

Nein, gesucht hatten sie diesen Kurstag nicht, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Feuerlöschkurs. Die Begeisterung war denn am Anfang auch so kühl wie das Wetter auf dem grossen Übungsgelände der Feuerwehr Uster. Am Abend war die Stimmung dann eher nachdenklich. Übungsleiter Marco Fetz, Geschäftsführer der auf Sicherheitsfragen spezialisierten Firma Starco Security GmbH, hatte die Verkaufsfachleute aus den verschiedensten Verkaufsstellen in wenigen Stunden zwar nicht zu Feuerwehrleuten ausgebildet, aber sie geschickt auf die Brandgefahren und verschiedenen Bekämpfungsmittel hingewiesen - und sie vor allem für ihre Verantwortung im Brandfall sensibilisiert: «Ihr seid keine Feuerwehrleute. Eure Aufgabe ist das Alarmieren, Retten oder Evakuieren und dann allenfalls das Löschen.» Fetz, auch aktiver Feuerwehrchef, stellte klar: Löschen ist dritte Priorität, und

meist ist die Feuerwehr schneller, falls sie richtig alarmiert wird.

Die Teilnahme am Feuerlöschkurs der Coop ist nicht freiwillig. Jede Verkaufsstelle muss, je nach Grösse des Ladens, eine bestimmte Anzahl ausgebildete Helfer für Notfälle beschäftigen. Die Vorschriften sind exakt: eine Verkaufsstelle vom Format A braucht mindestens 2 medizinische Ersthelfer und 4 zum Feuerlöschen ausgebildete Mitarbeiter. Beim Format B erhöhen sich die Zahlen auf 3, resp. 5 Mitarbeiter. Format C benötigt 10 Feuerlösch-Experten und 2 - 3 Betriebsnothelfer. Im Format M schliesslich sind es 4 - 5 Betriebsnothelfer und 12 am Feuer ausgebildete Mitarbeiter.

Deutlich war die Botschaft des Kursleiters. Alarm und Evakuierung haben Priorität. Vor allem bei der Evakuierung wird es im Ernstfall Probleme mit der Kundschaft geben, welche nur mit Mühe dazu gebracht werden kann, alles stehen zu lassen und die Verkaufsstelle zu

50 Brände pro Tag in der Schweiz

Coop hatte 2008 keine Brände zu verzeichnen. Dies muss aber nicht immer so bleiben. Die statistischen Zahlen für die Schweiz, berechnet pro Jahr, sprechen eine deutliche Sprache. Die Feuerwehr ist landesweit täglich mehrmals im Einsatz:

- Brandfälle 20 000
- Anzahl Tote 20 - 30
- Verletzte 200 - 250
- Sachschaden 600 Mio. Franken.

Hauptursachen für die Brände sind Fahrlässigkeit und Elektrizität, je zu etwa

einem Drittel.

Dazu gehören Elektrogeräte und deren Anschlüsse, Raucherwaren, Kerzen und Kochherde.

Etwa 20 Prozent aller Brände werden durch Brandstiftung ausgelöst.

verlassen. Entsprechende Erfahrungen wurden leider schon gemacht. Die Beispiele am Kurs waren aber eindrücklich: aus einem Glimmbrand kann sich in Minuten ein offenes Feuer entwickeln. Die Rauchentwicklung ist dann so stark, dass die Ausgänge kaum mehr sichtbar sind und das Lokal wegen der giftigen Rauchgase nur noch mit Atemschutzgeräten betreten werden kann. Was das für dann noch im Raum befindliche Personen bedeutet, ist klar.

Feuerlöschgeräte sind als Brandbekämpfung sinnvoll im Anfangsstadium eines Brandes und bei richtiger Anwendung: So braucht es zum Löschen von Holz- oder Papierbränden andere Feuerlöschinhalte als bei Öl- oder Gasbränden. Die falsche Wahl ist auch zu Hause fatal: eine brennende Pommes-Frites-Pfanne, die mit Wasser gelöscht wird, wird zur Brandbombe - die Wohnung ist danach sicher unbewohnbar. Wie es richtig gemacht wird, übten die Kursteilnehmer selber. Ideal für Kleinbrände ist die Löschdecke, die in jeden Haushalt gehört. Wichtigste Erkenntnis der Kursteilnehmer: Bei Bränden kommt es auf Minuten an. Verstellte Notausgänge sind dann eine tödliche Falle. Und auch die Ortsfeuerwehr ist froh, wenn sie die Räume schon vor dem Einsatz kennt.

Die gute Meldung: Coop Region Zentralschweiz-Zürich hatte 2008 überhaupt keinen Brandfall zu verzeichnen. Dass dies so bleibt, dafür sollen auch die Feuerlöschkurse sorgen.



Marco Fetz giesst Wasser auf eine brennende Pommes-Frites-Öl-Pfanne.



Beat Bachmann,
Leiter Sicherheit

Sicherheit wird gelebt

Brandverhütung bei Coop ist Aufgabe des Geschäftsführers. Fachlich unterstützt wird er durch den Sicherheitsdienst unter der Leitung von Reto Friedli. Die Abteilung Sicherheit führt Beat Bachmann. Er ist für die Ausbildung der

Nothelfer und Brandbekämpfer zuständig. Allein dafür werden dieses Jahr 34 Kurse mit rund 500 Teilnehmern durchgeführt. Coop Zentralschweiz-Zürich hatte 2008 gesamthaft 266 rapportierte Ereignisse zu

verzeichnen. Darunter waren 49 nächtliche Pikett-einsätze, 37 Einbruchdiebstähle, 2 Raubüberfälle, 2 Wasserschäden und 2360 Kundendiebstähle mit einem sichergestellten Warenwert von gut Fr. 84000.-.